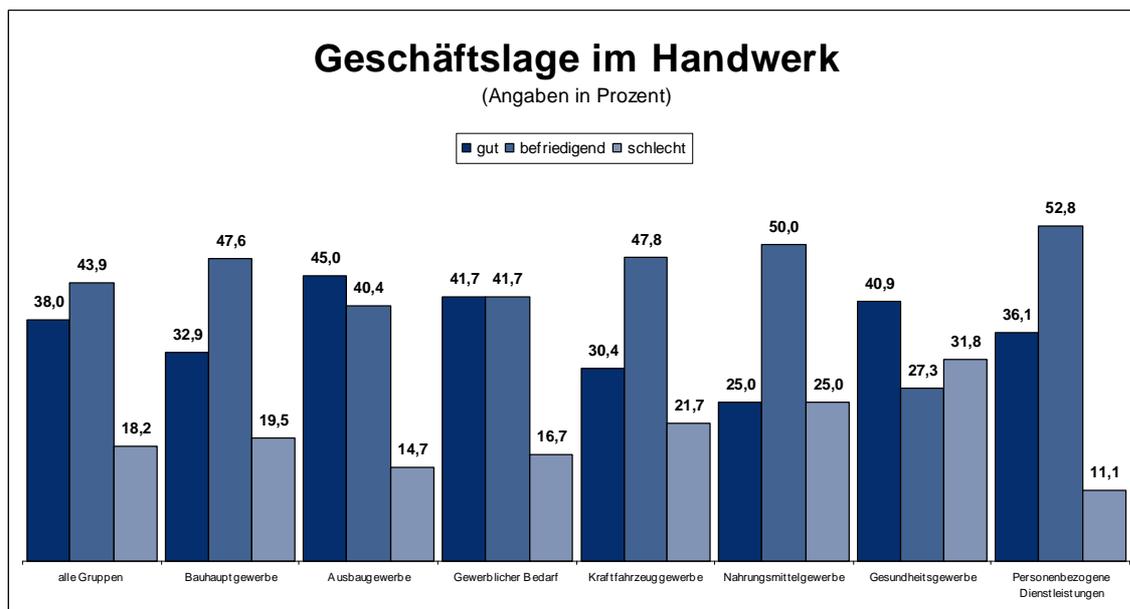


Wirksamkeit der Handwerkskammer im 1. Halbjahr 2012

Handwerkspolitik

Sehr geehrte Mitglieder der Vollversammlung, verehrte Gäste,

die aktuelle Geschäftslage im Handwerk Ostbrandenburgs stellt sich in diesem Frühjahr noch besser dar als vor einem Jahr. 81,9 Prozent der befragten Unternehmen beschreiben ihre aktuelle Geschäftslage mit „befriedigend“ oder „besser“, das ist ein neuer Frühjahrs-Spitzenwert. Dabei erreicht der Anteil der Betriebe mit einer „guten“ Geschäftslage nunmehr 38 Prozent – auch das stellt einen noch nie erreichten Höchstwert dar.



Besonders zufrieden äußern sich die Betriebe der Ausbaugewerbe und der Handwerke für den gewerblichen Bedarf. Das Handwerk in Ostbrandenburg profitiert von einer erfreulich stabilen konjunkturellen Gesamtlage.

Von dieser Zuversicht war auch die Teilnahme vieler Handwerksunternehmen an der **Messe Frühling 2012** in Frankfurt (Oder) geprägt, die von der Handwerkskammer sehr ansprechend organisiert wurde.

Zu einer vielbeachteten Leistungsschau des Friseurhandwerks entwickelte sich der von der Friseurinnung Frankfurt (Oder) organisierte und von der Handwerkskammer unterstützte „**Oderlandpokal 2012**“.

Der zum 6. Mal durchgeführte „Tag des **offenen** Unternehmens“ in Müllrose zeigte wieder einmal eindrucksvoll, wie Schule und Wirtschaft Schülern Einblick in den betrieblichen Alltag geben können. Über 40 Unternehmen regten die über 300 Jungen und Mädchen dazu an, sich Gedanken über ihre bevorstehende berufliche Entwicklung und ihren Verbleib in der Region zu machen. Das ist eine beispielhafte Initiative.

Mit Unterstützung vieler Unternehmen und Organisationen des Handwerks der Stadt und der Region haben die Rekonstruktionsarbeiten an der Fassade des Kindertageshospizes „Sonntag“ in Frankfurt (Oder) stattgefunden.

Die vom Kiwanis-Club Frankfurt (Oder) angeregte Initiative erbrachte Sach- und Geldspenden von ca. 18 000 Euro. Eine Ehrentafel der Sponsoren wird am 29. Juni enthüllt. Ich bedanke mich von dieser Stelle aus bei allen beteiligten Personen und Unternehmen. Wir haben gehandelt nach unserem Wahlspruch: „Wir sind Handwerker. Wir können das.“

Auch in diesem Jahr hat die Handwerkskammer den Zukunftspreis tatkräftig unterstützt. Bei der 9. Preisvergabe wird auch unser Mitgliedsunternehmen Corpuslinea Steffen Tremel aus

Hoppegarten vertreten sein. Ich beglückwünsche unser stellvertretendes Vollversammlungmitglied sehr herzlich!

Es war übrigens nicht das erste Mal, dass Steffen Tremel in diesem Jahr von sich reden machte. Von der Imagekampagne des deutschen Handwerks wurde sein Unternehmen beispielhaft für das gesamte Tischlerhandwerk zum „Meisterwerk der Woche“ gekürt.

Ich kann noch zwei weitere Gewinner nennen: Es ist die MAYER Kanal- und Rohrreinigung GmbH, Rüdersdorf und die AkoTec Produktionsgesellschaft mbH, Angermünde. Von dieser Stelle aus auch an Sie herzliche Glückwünsche.

Zum 6. Mal konnten wir am 5. Juni Unternehmen mit guter Berufsorientierung ehren. Darunter die Björn und Birte Wiese GbR, die Sven Erkner GmbH, die Firmen Axel Schulz, Jörg Grafe und Patrick Liebig aus Müllrose. Diese Unternehmen leisten den jungen Leuten beispielhaft Hilfestellung bei der nicht leichten Berufswahl.

Gewerbeförderung

Verehrte Handwerkskollegen,

In Brandenburg arbeiten durchschnittlich vier Beschäftigte in einem Handwerksunternehmen. Sie sind auf ihr Gewerk spezialisiert, weniger auf Steuer-, Rechts- oder Finanzierungsfragen. Was in Großunternehmen eigene Abteilungen übernehmen, leistet für das Ostbrandenburger Handwerk die Handwerkskammer mit ihrem umfangreichen Serviceangebot.

Ziel der Beratungsstrukturen ist es, die Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit der kleinen und mittleren Handwerksbetriebe zu verbessern und die Bereitschaft zur Existenzgründung und Existenzsicherung zu stärken. Diese steht aktuell besonders unter dem Eindruck des demographischen Wandels und seiner Auswirkungen.

Bereits jetzt wird deutlich, dass eine höhere Zahl von Betriebsübergaben einem auf der Übernahmeseite eher geringer werdendem Bevölkerungspotential gegenübersteht. Allein im Kammerbezirk stehen in den nächsten 5 Jahren 997 Einzelunternehmen zur Übergabe an. Doch potentielle Betriebsnachfolger verfügen in der Regel nicht über die finanziellen Möglichkeiten, einen Betrieb zu kaufen. Umso wichtiger ist es, den Nachfolgeinteressierten bei der Erarbeitung eines Unternehmenskonzeptes, bei Verhandlungen mit Kreditinstituten und Fördereinrichtungen beratend zu unterstützen.

In den ersten fünf Monaten dieses Jahres wurden von den kaufmännischen Betriebsberatern, der Technischen Beraterin, der Außenwirtschaftsberaterin und der Beauftragten für Innovation und Technologie der Kammer 163 Kurz- und 368 Beratungen ab drei Stunden Dauer durchgeführt, davon 118 Existenzgründungsberatungen und 38 Übergabeberatungen.

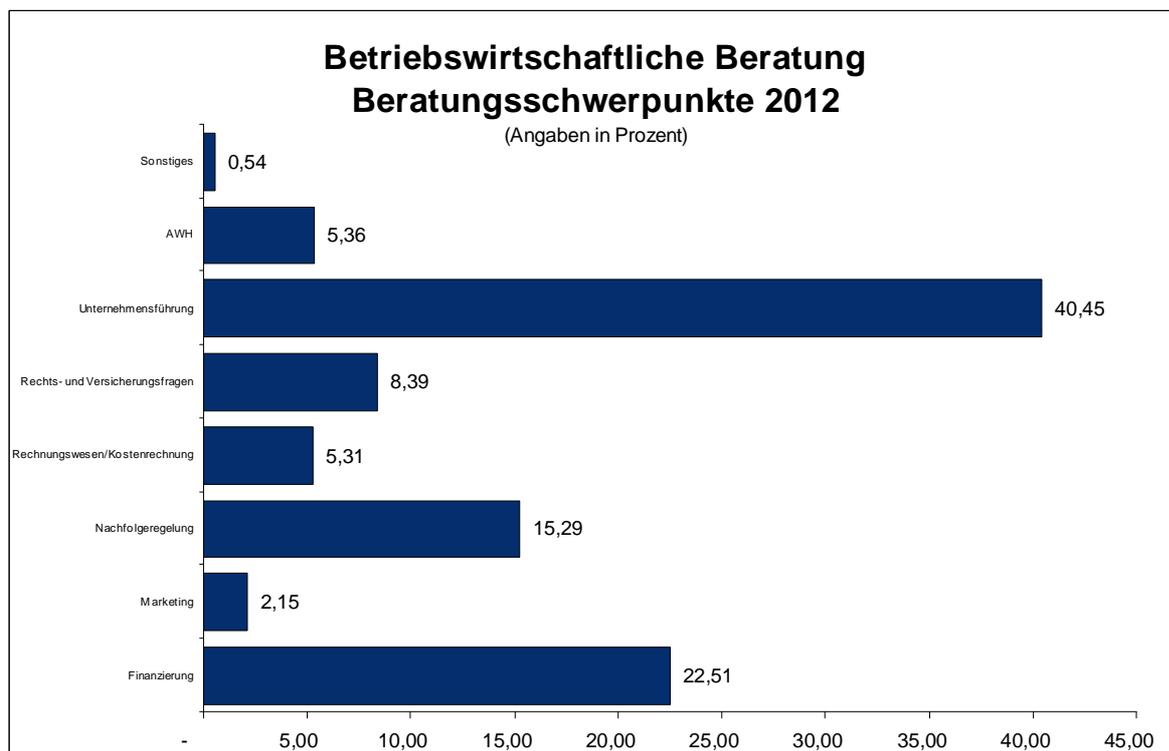
Die betriebswirtschaftlichen Berater haben von Januar bis Mai 2012 insgesamt 317 Beratungen durchgeführt. Einen weiteren Beratungsschwerpunkt bildet das Thema „Investition und Finanzierung“. Häufig nachgefragt werden aktuelle Fördermittelmöglichkeiten sowie Hilfestellungen bei der Vorbereitung von Bankgesprächen und der Finanzierungsplanung.

Die Handwerkskammer hat sich mit einer Stellungnahme an das Ministerium für Wirtschaft und Europaangelegenheiten erfolgreich dafür eingesetzt, dass im Zuge der Neugestaltung des Förderprogrammes GRW das Mindestinvestitionsvolumen von geplanten 100 TEUR auf 60 TEUR reduziert wurde. Dennoch sind aufgrund der Kürzungen der Mittel für die Wirtschaftsförderung im Land Brandenburg ab 2012 die Förderkonditionen teilweise drastisch verändert worden.

Des Weiteren hat sich die Handwerkskammer aktiv in den Prozess der Entwicklung eines neuen Landesförderprogrammes „Brandenburg-Kredit Mikro“ eingebracht. Gemeinsam wurde sozusagen als 2. Finanzierungschance vereinbart, dass Gründern und kleinen Unternehmen bis zu drei Jahren nach Aufnahme ihrer Geschäftstätigkeit Kredite mit günstigen Konditionen zur Förderung von Investitionen und Betriebsmitteln angeboten werden.

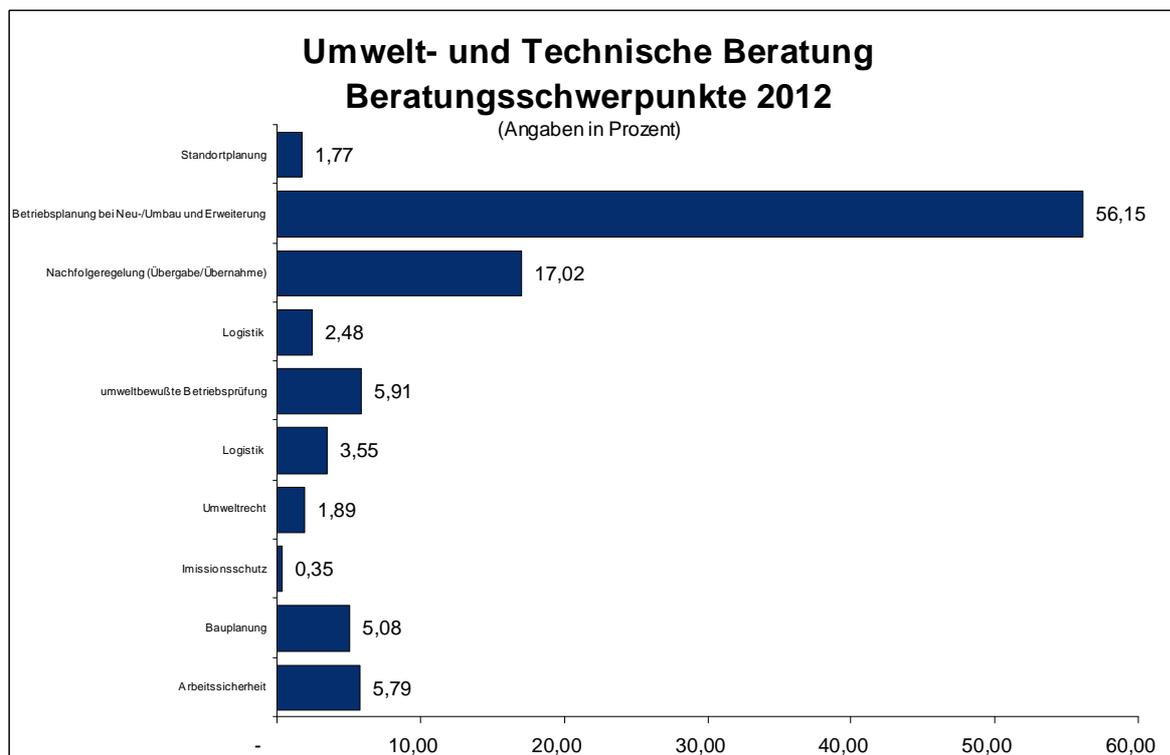
Am 28. Dezember 2011 trat eine neue Regelung zur Gewährung des Gründungszuschusses durch die Arbeitsagentur in Kraft. Aus einer geförderten Pflichtleistung wurde eine Ermessungsleistung einhergehend mit der Reduzierung der bisherigen finanziellen Ausstattung von über 70 Prozent. Dadurch bekommen wesentlich weniger Existenzgründungswillige einen Gründungszuschuss in der Startphase bewilligt. Umso wichtiger ist es für sie, die angebotene kostenfreie Existenzgründungsberatung durch die Handwerkskammer zu nutzen.

Im Frühjahr fanden vier gut besuchte Informationsveranstaltungen zur E-Bilanz und Elektronischen Betriebs- und Steuerprüfung in Frankfurt (Oder) und Eberswalde statt. Darüberhinaus wurden über das Projekt „KEGO“ 5 Veranstaltungen zum Vergaberecht und zur E-Signatur durchgeführt. Die Veranstaltungsreihe zur „Unternehmensnachfolge“ und „Marketing im Handwerk“ wird im Herbst fortgesetzt.



Beratungsschwerpunkte betriebswirtschaftliche Beratung Januar - Mai 2012

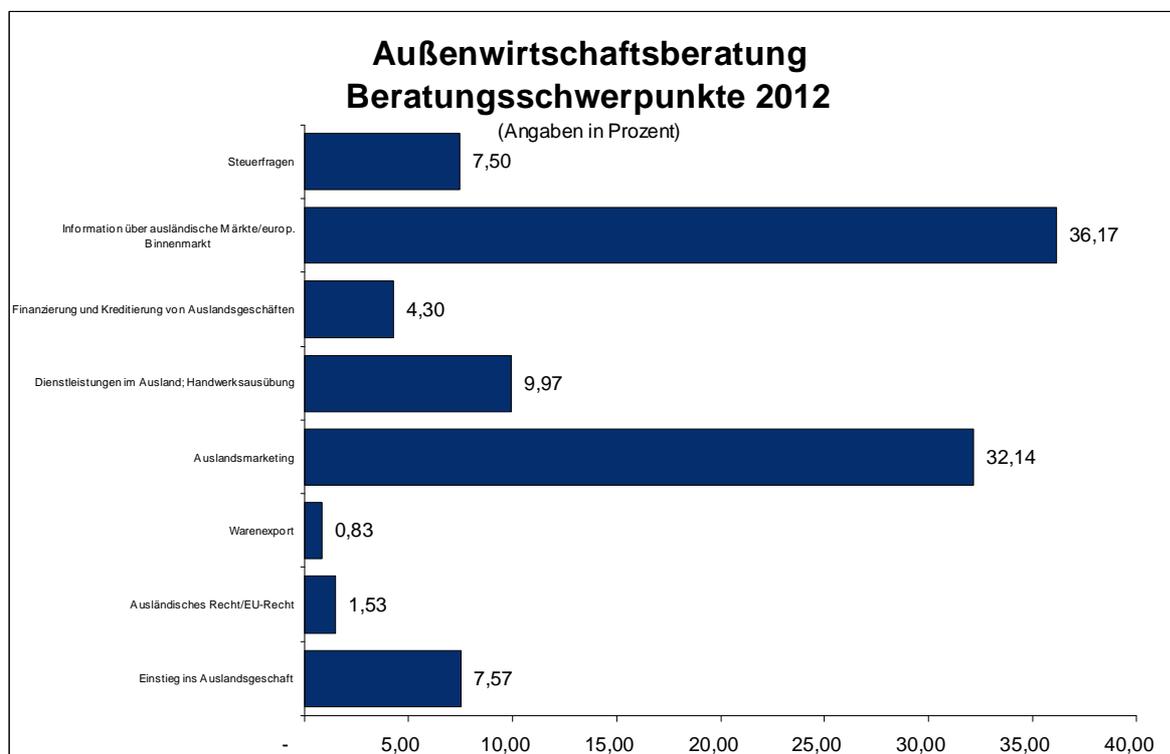
Die **Technische Beraterin** der Handwerkskammer unterstützt Unternehmen bei der wertmäßigen Einschätzung von Maschinen, Geräten, technischer Einrichtung und Gebäuden. Es werden Orientierungswerte ermittelt, die weitestgehend bei Verhandlungen im Rahmen von Betriebsübergaben oder -übernahmen genutzt werden. Die Bewertungen erreichten in den letzten Monaten einen hohen Stellenwert im Beratungsspektrum und werden in Anbetracht der großen Anzahl an anstehenden Betriebsnachfolgen weiter an Bedeutung gewinnen.



Beratungsschwerpunkte Technische- und Umweltberatung 2012

Die Technologie-Transfer-Stelle (TTS) führte im Rahmen des Projektes KEGO im Jahresverlauf insgesamt 5 Workshops und Veranstaltungen durch. Aus der engen Kooperation mit der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde (HNEE) haben sich neue Chancen für Handwerksunternehmen, speziell in der Holzbranche ergeben.

Den Aktionsradius unserer Handwerksbetriebe erweitert die Außenwirtschaftsberatung der Handwerkskammer. Der Wegfall der Einschränkungen der EU-Arbeitnehmerfreizügigkeit seit dem 01.05.2011 führte zu einem vermehrten Beratungsbedarf im Hinblick auf die Anstellung osteuropäischer Arbeitnehmer, die Beschäftigung osteuropäischer Jugendlicher zu Ausbildungszwecken sowie Gründungsberatungen polnischer Gründungsinteressierter in Deutschland.



Beratungsschwerpunkte Außenwirtschaftsberatung Januar - Mai 2012

Recht

Verehrte Handwerkskolleginnen und –kollegen,

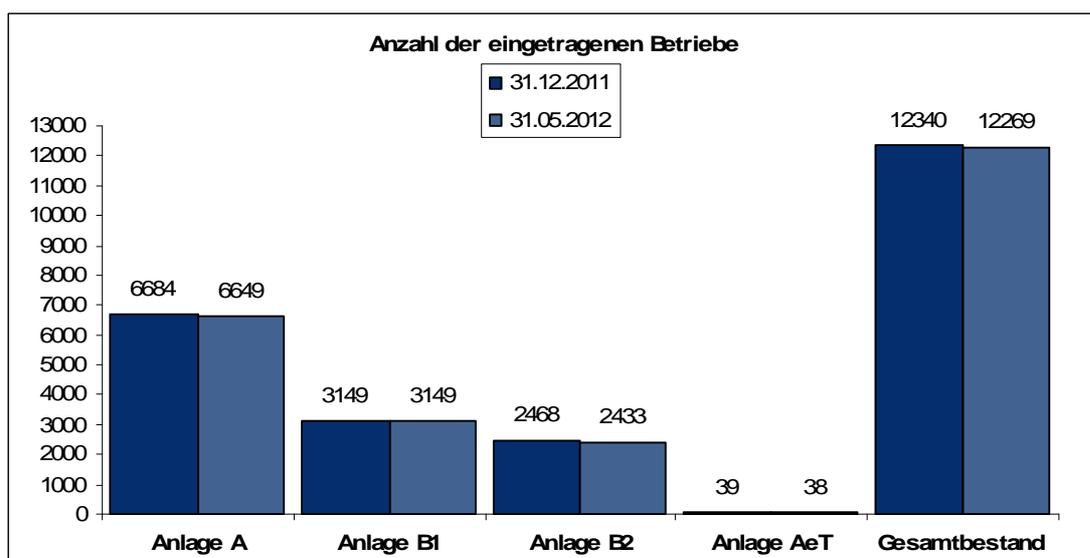
in der Handwerksrolle sowie in dem Verzeichnis der zulassungsfreien Handwerke und handwerksähnlichen Gewerbe waren zum Stichtag 31.05.2012 **12.269 Mitglieder** eingetragen.

Die Zahl der zulassungspflichtigen Handwerksbetriebe nach der **Anlage A** betrug 6.649,

die Zahl der zulassungsfreien Handwerksbetriebe der **Anlage B1** belief sich auf 3.149 und

die Zahl der handwerksähnlichen Gewerbebetriebe der **Anlage B2** umfasste 2.433 Mitglieder.

Gewöhnlich werden im ersten Halbjahr verstärkt Löschungen aufgrund von Betriebsschließungen zum 31.12. des Vorjahres angezeigt. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ist die Gesamtzahl der Mitgliedsbetriebe insgesamt um 15 Unternehmen angewachsen.



Im Jahr 2012 wurden durch die Handwerkskammer bisher 58 Hinweise mit Anfangsverdacht auf **Schwarzarbeit** in Form der unerlaubten Handwerksausübung bearbeitet. Damit haben wir im Vergleich zum Vorjahreszeitraum einen Rückgang um etwa ein Drittel zu verzeichnen. Eine mögliche Ursache dafür ist die unverändert positive Lage im Handwerk.

Neben der engen Zusammenarbeit mit den für die Verfolgung zuständigen Ordnungsbehörden hat sich auch die Einschaltung der Zentrale zur Bekämpfung unlauteren Wettbewerbs als wirksames Mittel bewährt, um wettbewerbsrechtliche Verstöße mit empfindlichen Abmahnungen zu ahnden.

Um die Zusammenarbeit zu intensivieren sowie einen regelmäßigen Erfahrungsaustausch zu pflegen, führt die Handwerkskammer jährlich mit den Gewerbeaufsichtsbehörden des Kammerbezirkes Arbeitstreffen durch. Das letzte fand am 9. Mai dieses Jahres in unserem Hause statt.

Im Laufe des Jahres 2012 nutzten bisher ca. 350 Mitgliedsbetriebe den kostenlosen **Rechtsberatungsservice** der Handwerkskammer. Die Anfragen erstreckten sich vor allem auf das Arbeitsrecht und das Werkvertragsrecht. Bei den Anfragen zum Tarifrecht hat sich das seit vielen Jahren auf der Internetseite der Handwerkskammer geführte Tarifregister bewährt. Hier werden regelmäßig die Aktualisierungen der jeweils gültigen Mindestlöhne eingestellt.

Anhaltend hoch sind die Beratungen zu unseriösen Vertragsangeboten, insbesondere die der Gewerbeauskunftszentrale. Zu diesem Themenkreis wurden neben individuellen Beratungen zahlreiche Veröffentlichungen in der Kammerzeitschrift, im Internet sowie über den Newsletter der Handwerkskammer verbreitet.

Die **Vermittlungsstelle zur Beilegung von Streitigkeiten** verzeichnete im ersten Halbjahr 2012 insgesamt 18 Anträge und führte vier Vermittlungsverfahren durch. Ein Vermittlungsgespräch konnte mit einer Einigung abgeschlossen werden.

Eine weitere Kernaufgabe der Handwerkskammer ist es, **Sachverständige** des Handwerks öffentlich zu bestellen und zu vereidigen. Die Handwerkskammer verzeichnet derzeit 52 öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige auf den verschiedensten handwerklichen und handwerksähnlichen Gebieten.

Verehrte Damen und Herren,

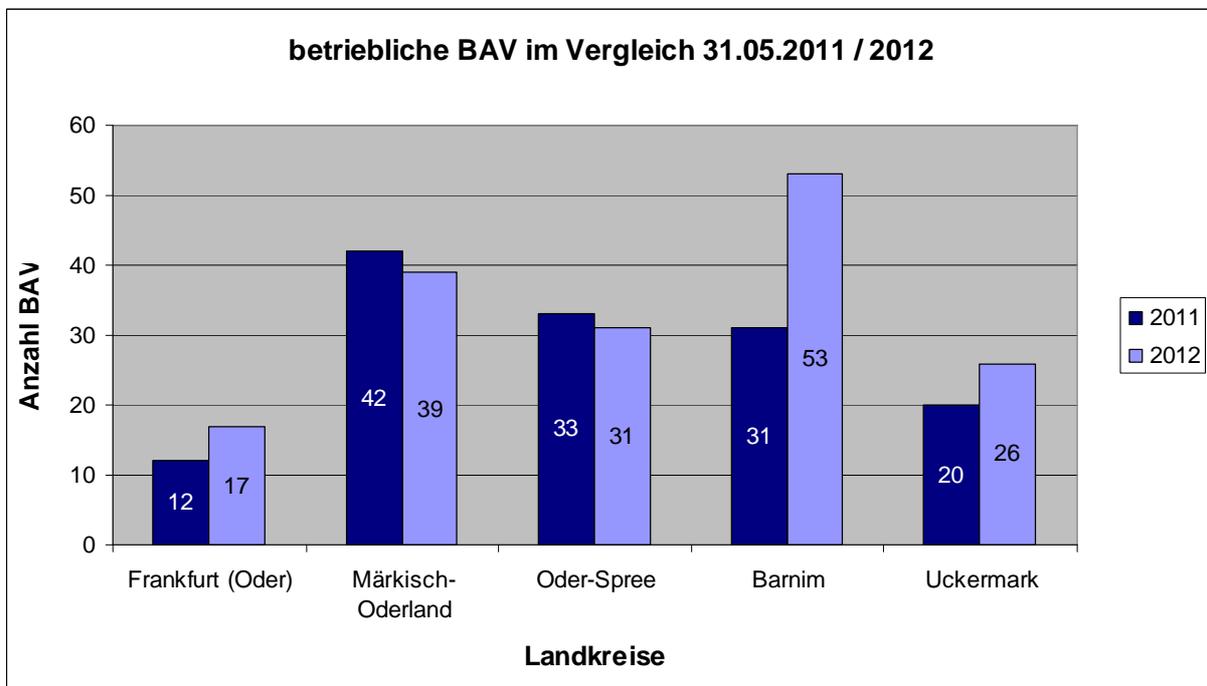
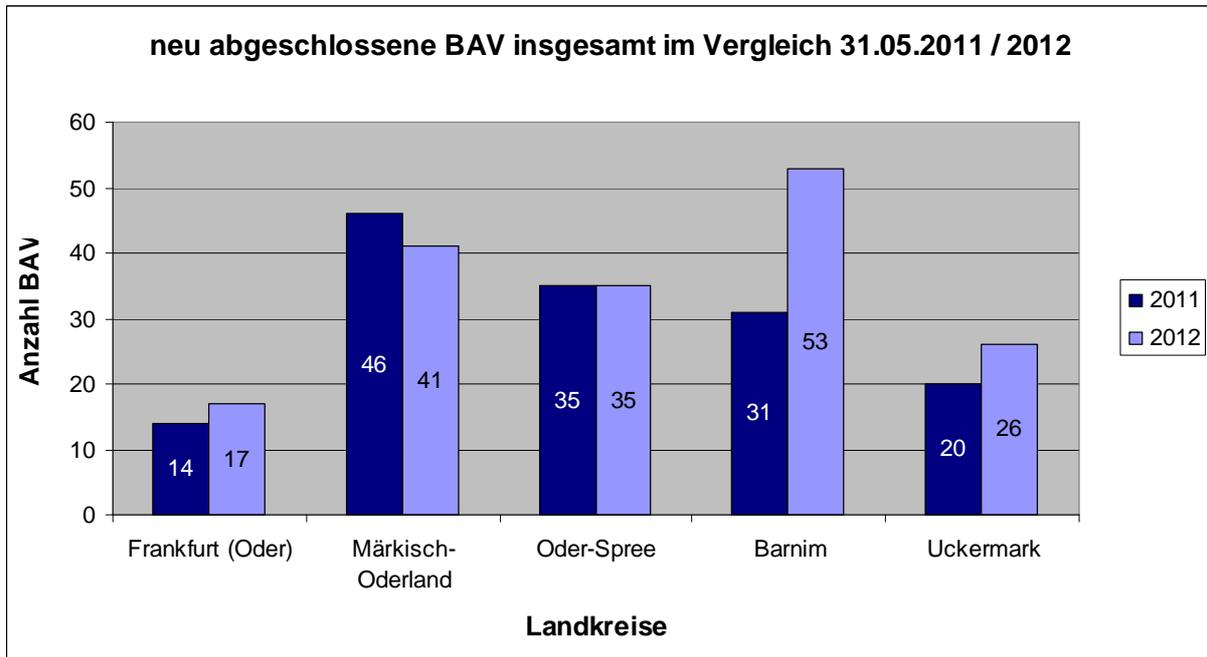
verehrte Gäste,

ich komme zu dem Bereich der Berufsbildung.

Berufsbildung

in Deutschland besteht ein breiter bildungspolitischer Konsens hinsichtlich des hohen Stellenwertes des dualen Berufsbildungssystems. Es ist attraktiv, vermittelt hochwertige berufliche Handlungskompetenz und Qualifikation, es schafft hohe Übergangsquoten in den Arbeitsmarkt und damit eine vergleichsweise niedrige Jugendarbeitslosigkeit – eindeutige Vorzüge gegenüber anderen Berufsbildungssystemen.

Dies belegt auch die Ausbildungslage für 2012. Hier haben sich die Möglichkeiten für Ausbildungsbewerber und Ausbildungsbewerberinnen auf Grund des demografisch bedingten Bewerberrückgangs sowie der Zunahme der Zahl freier Lehrstellen weiter verbessert. Bis zum heutigen Tag haben wir knapp 380 freie Lehrstellen in unserer Lehrstellenbörse verzeichnet. Die Zahl der Vertragsabschlüsse zum Stichtag 1. Juni war mit 20 Lehrverträgen bereits höher als im vergangenen Jahr.



Die berufliche Bildung steht jedoch weiter vor Herausforderungen, die eine Anpassung erfordern. Der schnelle technologische Wandel muss sich in der Qualität der Ausbildung widerspiegeln. Der bereits erwähnte Rückgang an Ausbildungsplatzsuchenden verändert das Verhältnis auf dem Ausbildungsmarkt und erhöht die Gefahr eines künftigen Fachkräftemangels.

Der zunehmende Wettbewerb um die besten Schüler erfordert u. a. eine Steigerung der Attraktivität der betrieblichen Ausbildungsplätze auch für Leistungsstärkere. Andererseits müssen sich die Betriebe auch darauf einstellen, von Beginn der Ausbildung an unterstützende Maßnahmen für leistungsschwächere Jugendliche anzubieten.

Die Mitarbeiter der Abteilung Berufsbildung unterstützen die Betriebe durch eine sehr intensive Arbeit zur **Berufsfrühorientierung** von Jugendlichen in den Schulen des Kammerbezirkes. Das Ziel ist es dabei, den Schülern die eine Ausbildung aufnehmen wollen, den Weg dorthin zu ebnen.

In 53 Berufsorientierungsveranstaltungen informierten sie rund 900 Schüler über Ausbildungs- und Karrieremöglichkeiten im Handwerk.

Positiv hervorzuheben ist auch unser Angebot einer **passgenauen Vermittlung**. Hiermit wird das Zusammenspiel zwischen den Ausbildungsbetrieben und den künftigen Lehrlingen besser organisiert. Es werden online- Bewerbungen und Bewerberchecks durchgeführt, um so mit den Jugendlichen den Einstieg in eine Ausbildung vorzubereiten. Dieser Service wird von den Mitgliedsbetrieben verstärkt genutzt. Wir sind optimistisch, die Zahl der Vertragsabschlüsse des Vorjahres zu erreichen.

Eine weitere Anforderung an ein modernes Bildungssystem ist die Förderung der Durchlässigkeit. Durchlässigkeit bedeutet dabei, die Leistungen und die Lernergebnisse aus einem anderen Bildungssektor anzuerkennen und anzurechnen. Das Prinzip der Durchlässigkeit wird u. a. durch die Feststellung der Gleichwertigkeit von ausländischen Berufsabschlüssen in der Arbeit der Handwerkskammer bereits angewendet.

Bisher liegen 6 Anträge auf Gleichwertigkeitsfeststellung vor und es erreichen uns täglich viele Anfragen von ausländischen Bürgern zu diesem Thema. Neben den Berufsabschlüssen wird bei der Bearbeitung dieser Anträge auch ein sehr großes Augenmerk auf die Anrechnung beruflicher Kompetenzen gerichtet.

Das Weiterbildungsstipendium des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) unterstützt junge Menschen mit einem Zuschuss bis zu 6000 Euro über drei Jahre bei der weiteren beruflichen Qualifizierung im Anschluss an den erfolgreichen Abschluss einer Berufsausbildung.

Für das Aufnahmejahr 2012 sind weitere 10 neue Stipendiaten geplant, insgesamt werden 37 bisher bereits gefördert. Damit wird dieses Stipendienprogramm von unserer Handwerkskammer sehr gut genutzt.

Bildungszentrum

Sehr geehrte Damen und Herren,
verehrte Gäste

die Entwicklung im Bildungszentrum zeigt im 1. Quartal 2012 einen erfreulich positiven Trend. So konnten die Teilnehmerstunden im Fortbildungsbereich um 40 % gegenüber dem Vergleichszeitraum 2011 gesteigert werden. In der Meisterschule wurden die positiven Zahlen von 2011 bestätigt. Dies u.a. führte dazu, dass die wirtschaftlichen Zahlen deutlich über dem Vergleichsjahr 2011 und auch dem Plan 2012 liegen.

Für diese positiven Nachrichten sind viele Faktoren verantwortlich, u.a.:

- neue Weiterbildungsangebote mit Mehrwert für die Handwerker
- eine neue Marketingstrategie
- ein neues kundenorientiertes Denken
- die neue Weiterbildungsberatungsstelle

- interne Umstrukturierungen, die auch von den Mitarbeitern verlangten, lange eingefahrene Wege zu verlassen.

Im Bereich Projektmanagement konnten wir 3 neue Projekte beginnen.

Am 1. März startete das Bundesprojekt "weiter bilden". Damit können wir in den organisierten Handwerksbetrieben – speziell im SHK-Bereich – umfassende Beratungen zu den Themen Personalentwicklung, Weiterbildung sowie branchenspezifische Qualifikation anbieten. Zwei Außendienstmitarbeiter stehen Ihnen, liebe Handwerkskollegen, zur Verfügung:

- um Qualifizierungspläne für Ihre Mitarbeiter zu erstellen,
- um Fördermöglichkeiten aufzuzeigen und Hilfestellung bei der Beantragung zu geben,
- um die gesamte Organisation des festgestellten Qualifizierungsbedarfes zu übernehmen,

Nutzen Sie diese kostenfreien Beratungsleistungen. Es ist ein richtiger und wichtiger Schritt zum Thema lebenslanges Lernen.

Ebenfalls im März und April haben die beiden Projekte des Regionalbudgets für Frankfurt (Oder) und den Landkreis Oder-Spree begonnen. Insgesamt versuchen wir, 60 arbeitslose Jugendliche innerhalb von 12 Monaten fit für den Arbeits- bzw. Ausbildungsmarkt zu machen. Der Projektablauf wurde in diesem Jahr so gestaltet, dass wir 30 Werkstattwochen hier in Frankfurt (Oder) eingeplant haben, was zu einer erhöhten Auslastung unserer Ausbilder beiträgt.

Zusammenfassend kann für unser Bildungszentrum festgestellt werden, dass viele wichtige Schritte unternommen wurden, die sich jetzt positiv auszuwirken beginnen. Ich wünsche der neuen Leiterin des Bildungszentrums, Frau Marion Arshanowski, viel Erfolg und hoffe, dass sie die eingeschlagenen Wege mit neuen Impulsen weiter verfolgen wird.

Zu den Ergebnissen der Abteilungen der Handwerkskammer ließe sich noch mehr sagen, es würde jedoch unseren Rahmen sprengen. Wir stellen ab morgen sowohl diesen Tätigkeitsbericht als auch die vollständigen Berichte der vier genannten Abteilungen unter www.hwk-ff.de, hier unter Daten, Zahlen, Fakten zur Auswertung ein.

Schluss

Verehrte Mitglieder der Vollversammlung,

im ersten Halbjahr haben wir wiederum viel bewegt, wobei besonders große Anstrengungen auf dem Gebiet der Berufsausbildung und der Nachwuchsgewinnung unternommen werden mussten.



Auch in diesem Jahr wird es einen „Tag des Handwerks“ geben. Er findet am 15. September statt. Jedes Unternehmen ist aufgerufen, diesen Tag ideenreich zu einem Erfolg für das Handwerk zu gestalten – allein, mit Innungskollegen, mit Geschäften in der gleichen Straße oder Unternehmen im Gewerbegebiet oder im Rahmen der Kreishandwerkerschaft. Es ist eine Gelegenheit, seine Mitbürger auf das Handwerk, auf sich und seine Leistungen aufmerksam zu machen und um Berufsnachwuchs zu werben. Wenn man so will, ist es Werbung in eigener Sache. Die nicht viel kosten muss!

Unsere zentrale Veranstaltung findet an diesem Tag in Mixdorf statt, wo ein Gildebaum errichtet wird, der dem Handwerk gewidmet ist.

Ich bedanke mich bei Ihnen allen für die geleistete Arbeit und wünsche uns allen viel Erfolg im 2. Halbjahr.



Zeichen Brutto: 18 745

(Zum Vergleich - Bericht Nov. 2011: 19899 Zeichen brutto, entspr. ca. 20 Minuten Redezeit)